



## **Gründung der Hessischen AG „Betrieb und Gewerkschaft“**

### **Erklärung:**

Mit der Partei „DIE LINKE“ hat sich eine politische Kraft links der SPD formiert, die die Interessen der Menschen aufgreift, die Probleme beim Namen nennt, die sozialen Bewegungen unterstützt und mit dem Einzug in die Parlamente den Arbeitnehmern und den sozial Benachteiligten auch dort eine Stimme gibt. Das politische Klima in Deutschland hat sich verändert.

Nicht zufällig wird DIE LINKE von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern doppelt so häufig gewählt wie im Schnitt. Nicht zufällig wird DIE LINKE überproportional stark von Arbeitern und Arbeitslosen gewählt.

Gleichwohl ist gewerkschaftliche Verankerung innerhalb der LINKEN keine Selbstverständlichkeit. In Ostdeutschland, wo Gewerkschaften schwach sind, gleichzeitig DIE LINKE aber relativ stark ist, existieren unterschiedliche kulturelle Milieus und die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Partei steckt oftmals noch in den Kinderschuhen. Auch in Westdeutschland bestehen innerhalb der LINKEN Vorbehalte gegenüber den Gewerkschaften, wie es auch innerhalb der Gewerkschaften Vorbehalte gegenüber der LINKEN gibt.

Unter diesen Bedingungen sieht es die AG „Betrieb und Gewerkschaft“ als wichtige Aufgabe an, das Verhältnis zwischen der Linken und den Gewerkschaften zu verbessern und die Zusammenarbeit zu vertiefen. Wir wollen zum einheitsgewerkschaftlichen Handeln beitragen und den DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften stärken. Dies schließt selbstverständlich auch Kritik an konkreter Politik und Programmatik der Gewerkschaften ein. Wir wollen eine autonome Gewerkschaftspolitik fördern.

Dabei geht es zum einen darum, die Positionen der LINKEN innerhalb der Gewerkschaften stärker zu verankern und die Gewerkschaften in ihren politischen und tariflichen Auseinandersetzungen zu unterstützen. Natürlich wollen wir auch neue Mitglieder aus diesem Bereich für DIE LINKE gewinnen.

Zum anderen sind innerhalb der LINKEN gewerkschaftliche Positionen stärker zu verankern und das Verständnis für einheitsgewerkschaftliches Handeln zu vertiefen. Dies beinhaltet auch das Verständnis für die zentrale Funktion der Erwerbsarbeit in der kapitalistischen Gesellschaft und damit verbunden der wichtigen Rolle der Arbeitnehmerschaft und der Gewerkschaften für gesellschaftliche Umgestaltung.

Die AG Betrieb und Gewerkschaft engagiert sich insbesondere

- für den Schutz und den Ausbau von Gewerkschafts- und ArbeitnehmerInnenrechten, für die Tarifautonomie und den Ausbau der Mitbestimmungsrechte
- für gute Arbeit, das heißt gegen eine Entgrenzung von Arbeitszeiten und Verdichtung der Leistung sowie mittelfristig für Arbeitszeitverkürzung,
- gegen Prekarisierung der Arbeit, insbesondere durch Leiharbeit und Minijobs, für die Durchsetzung des Prinzips gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- für Lohnerhöhungen mindestens in Höhe des „verteilungsneutralen Spielraums“
- für die Einführung von Mindestlöhnen, im ersten Schritt i.H.v. 8,44 Euro.
- für die Erneuerung der sozialen Sicherungssysteme und der Universalisierung der gesetzlichen Kranken-, Pflege und Rentenversicherung.
- für eine repressionsfreie, bedarfsorientierte soziale Mindestsicherung, die – anders als Hartz IV – tatsächlich das soziokulturelle Existenzminimum absichert.
- für einen starken öffentlichen Sektor und die Rekommunalisierung bereits privatisierter öffentlicher Daseinsvorsorge.
- Für ein Informationsfreiheitsgesetz auf Landesebene

Konkret bedeutet dies für die Arbeit in den nächsten Monaten

- Mit Blick auf die Bundestagswahl und bis zur Bundestagswahl mehrere Hundert neue Partei-Mitglieder werben und damit zur weiteren Konsolidierung der Partei beitragen.
- Gewerkschaftliche Positionen in der Partei durch Bildungsveranstaltungen zu erläutern und zu diskutieren.
- Die hessische Landespartei bei der Durchführung einer Bildungskampagne unterstützen und so die Handlungsfähigkeit erhöhen.
- Die gewerkschaftlichen Kampagnen gegen die Rente mit 67, für eine Eindämmung und bessere Regulierung von Leiharbeit und für Gute Arbeit aufgreifen und unterstützen.
- Die Initiative „Gute Arbeit“ der Linksfraktion aufgreifen und unterstützen.
- Die Kampagne zu Mindestlohn fortsetzen.
- Gemeinsam mit der Landespartei und der Fraktion den Wiedereintritt Hessens in die Tarifgemeinschaft der Länder befördern, ein umfassendes Tariftreuegesetz durchsetzen und die Ladenöffnungszeiten einschränken.
- Eigenständig Veranstaltungen zu innerhalb der LINKEN kontrovers diskutierten Themen durchführen und so die Programmdiskussion befruchten. Dies können sein:
  - Verhältnis von Gewerkschaften zu berufsständischen Organisationen,
  - Arbeitsgesellschaft und soziale Sicherungssysteme.
  - Rolle des politischen Streiks in der Strategie der LINKEN

Bad Homburg, den 17. Mai 2008